

Das Erscheinen des vorliegenden neunten Jahrganges des statistischen Jahrbuches, welches nach der Absicht des statistischen Departements und der Bestimmung dieses Werkes im Laufe des der Berichtsperiode folgenden Jahres hätte stattfinden sollen, hat hauptsächlich durch zwei Umstände eine größere Verspätung erlitten. Zunächst ist die Zahl der dem Departement zugetheilten Conceptskräfte ungefähr seit Mitte vorigen Jahres auf die Hälfte gesunken, so daß den beiden ihm noch verbliebenen, wissenschaftlich gebildeten Beamten nebst der Besorgung der laufenden Geschäfte die Bearbeitung des ganzen Jahrbuches oblag, eine Arbeitslast, welche nur auf Kosten der Pünktlichkeit der Fertigstellung dieses Werkes zu bewältigen war. Sodann gieng die Beschaffung manches von städtischen Ämtern zu liefernden Materials für einzelne Theile des Jahrbuches nur äußerst langsam vonstatten, so daß erst im Juni d. J. gewisse Daten pro 1891 einliefen. Wenn berücksichtigt wird, daß die Gemeindeverwaltung infolge Einbeziehung der Vororte gänzlich umgestaltet wurde, daß alte Organe, staatliche und communale, verschwanden, neue entstanden und fortbestehende einen geänderten Wirkungskreis erhielten, so ist es leicht erklärlich, daß in der Zeit des Übergangs vom Alten zum Neuen gerade Arbeiten retrospectiver Natur, wie es statistische sind, länger auf Erledigung warten mußten, wozu auch noch das nicht wenig beitrug, daß häufig über Gegenstände von solchen Ämtern Bericht zu erstatten war, welche die Kenntniß hievon nur aus fremden Acten, nicht aber auch aus der eigenen Thätigkeit schöpfen konnten.

Die unabweißbare Rücksichtnahme auf diese Verhältnisse hat ferner dahin geführt, einzelne Partien des Jahrbuches, in welchen Gegenstände städtischer Verwaltung behandelt werden, auf das ehemalige Gemeindegebiet zu beschränken und von der Darstellung desselben Stoffes für die neuen Bezirke dormalen abzusehen. Dies mußte sogar auch dort geschehen, wo die im Jahrbuche pro 1890 gegebenen Daten schon das neu hinzugekommene Gebiet umfaßt hatten, wie z. B. beim Straßenwesen, bei den Gartenanlagen etc.; aber gerade deswegen konnte darauf diesmal umso leichter verzichtet werden. Übrigens war es auch bei solchen Angelegenheiten, welche der communalen Administration ferne stehen, nicht überall möglich, das Materiale für die Stadt in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung herbeizuschaffen; es ist jedoch zu hoffen, daß bereits das nächste Jahrbuch sich in allen seinen Theilen auf das ganze Gemeindegebiet wird erstrecken können.

Daß das Departement es sich ernstlich angelegen sein ließ, schon diesen Jahrgang in territorialer Hinsicht, soweit es irgend möglich war, auszugestalten, dafür wird die folgende Aufzählung den Beweis liefern. Es sind darin alle jene Theile des Jahrbuches angeführt, in welchen zum erstenmale Daten für das Gesamtgebiet erscheinen, wobei die Verhältnisse der neuen Bezirke entweder mit jenen der alten einheitlich dargestellt, oder aus Mangel an gleichartigem

Materiale bloß im Anhange zu den entsprechenden Tabellen des Stammgebietes behandelt sind. Werden dazu alle jene Gegenstände gerechnet, über welche schon im vorigen Jahrgange Daten für das erweiterte Wien gegeben worden sind (vgl. das Vorwort zum Jahrbuche 1890) und die auch im vorliegenden zumeist in diesem Umfange fortgeführt werden, werden dann auch noch jene Tabellen in Anschlag gebracht, welche schon früher nicht für das Gemeindegebiet, sondern für ein größeres Territorium (Polizeirayon, Landesgerichtsprängel zc.) veröffentlicht worden sind, so ergibt sich, daß die Partien des Werkes, welche sich bloß auf das alte Gemeindegebiet beschränken, zu den seltenen Ausnahmen gehören. Demgemäß konnte auch in den Überschriften zu den Abschnitten, Capiteln zc. die Angabe, daß die Ziffern das Gesamtgebiet betreffen, in der Regel weglassen; nur die ausnahmsweise Beschränkung auf das alte Territorium ist stets durch einen Beifug ausgedrückt.

Auf das ganze dermalige Gebiet der Stadt erstrecken sich zum erstenmale in diesem Jahrgange des Jahrbuches die Angaben der Tabelle über den Umfang des Gemeindegebietes und die Vertheilung seiner Grundfläche nach der Art der Benützung (Seite 10), dann der Tabellen, betreffend den Zuwachs und Abfall von Gebäuden, Wohnungen und Wohnbestandtheilen infolge von Bauführungen und Demolierungen, ferner jener über den Stand der Häuser und Wohnungen nach der Höhenlage (Seite 28 bis 34). Dasselbe ist der Fall bezüglich der Capitel „Eheschließungen“ (Seite 48 bis 51), „Geburten“ (Seite 54 bis 58), „Todesfälle“ (Seite 59 bis 77) und „Heimat- und Bürgerrechtsverleihungen“ (Seite 78 bis 80), dann der Tabelle über die Zahl und die Dauer der durch Tod gelösten Ehen (Seite 52), welche, nebenbei bemerkt, nicht mehr auf Grund der Angaben der Matrizenämter, sondern der städtischen und sonstigen mit der Todtenbeschau betrauten Ärzte bearbeitet ist. Ebenso betreffen nunmehr der Abschnitt „Wahlen“ (Seite 82 bis 86) ganz, von dem Abschnitte „Personale und Geschäftsführung der Gemeindeverwaltung“ die meisten Tabellen (von Seite 91 ab) das Gesamtgebiet; der Darstellung des Status und der Bezüge der Beamten und sonstigen Bediensteten der Gemeinde im ehemaligen Umfange wurde (auf Seite 90) eine Tabelle über den gleichen Gegenstand für die einverleibten Vorortegemeinden neu angeschlossen. Derselbe Vorgang wurde bezüglich des Haushalts und des Vermögens-Inventars derselben (auf Seite 118 und 119, 124 und 125) eingehalten. In den Capiteln „Wasserleitungen“, „Beleuchtung“ und „Straßenwesen“ sind jetzt in einzelnen Tabellen auch die neu geschaffenen Bezirke, bezw. die ehemaligen Vororte, berücksichtigt (Seite 130 bis 132, 136 bis 138, 144 oben, 151), ebenso wie die Verhältnisse derselben in den textlichen Einleitungen zu den Capiteln „Wasserleitungen“, „Beleuchtung“ und „Canalisierung“ gesondert besprochen werden (Seite 127, 135 und 155). Die Ziffern der „sonstigen Einkommensteuer-Eingänge“ für das Jahr 1891 (Seite 166) und selbstverständlich auch jene der Liniensteuer-Eingänge seit 21. December 1891 (Seite 168 und 169) beziehen sich schon auf das erweiterte Gemeindegebiet. Für das gleiche Territorium sind nunmehr die 1. und 3. Tabelle über den Landsturm (Seite 180 und 181), dann die Tabellen über die eingelangten Feueranzeigen bei der städtischen Feuerwehr und über deren Ausrückung (Seite 221 bis 223), ferner das Capitel „Confessionsänderungen“ (Seite 243 bis 246), die Tabellen über den Beruf der Schüler der gewerblichen Vorbereitungs- und Fortbildungsschulen (Seite 275 und 276) und über die Obductionen (Seite 368), die Capitel „Gewerbeanmeldungen“ (Seite 420 bis 422) und „der Hausierhandel nach dem Hausierpatente“ (Seite 438) bearbeitet. Den Tabellen über die Beschau der Kinder

in den Schlachthäusern des alten Gebietes wurde eine Tabelle über denselben Gegenstand für die Schlachthäuser der ehemaligen Vororte neu angereiht (Seite 379). In den Darstellungen der Verhältnisse der gewerblichen Genossenschaften (Seite 442 ff.) sind jetzt auch die Genossenschaften, deren Sitz im neu hinzugekommenen Gebiete ist, behandelt; ebenso enthält die Tabelle über die mittels Eisenbahn beförderten Partefrachtgüter nach der Gattung (Seite 536 bis 549) bereits den Verkehr der einzelnen in dem erwähnten Gebiete gelegenen Stationen. Endlich schließen sich dem „Armenwesen im ehemaligen Gebiete“ eine Reihe neuer Tabellen über die Armenpflege in den einverleibten Gemeinden an (Seite 648 bis 652).

Abgesehen von dieser, gewissermaßen selbstverständlichen Erweiterung und Umgestaltung des Jahrbuches hat das Departement sein Ziel, dieses Werk immer brauchbarer und demnach nutzbringender zu machen, nicht aus dem Auge gelassen. Die Umarbeitung ganzer Capitel, die Einfügung neuer und die stoffliche Erweiterung schon früher vorhandener Tabellen, endlich die Beigabe textlicher Einleitungen zu einzelnen Capiteln und Tabellen wurden als die geeignetsten Mittel erachtet, jenem Ziele näher zu kommen.

In neuer Bearbeitung erscheinen die Capitel: „Geburten“ (Seite 54 bis 58) und „Todesfälle“ (Seite 59 bis 77), „Schubwesen“ (212 bis 220), „Mittelschulen“ (Seite 256 bis 259), „Volksschulen“ (Seite 279 bis 319), „die niederösterreichische Landes-Gebär- und Findelanstalt“ (Seite 337 bis 341) und „Sparcassen“ (Seite 502 bis 504).

Es würde zu weit führen, hier die Grundsätze darzulegen, welche bei der Neubearbeitung der einzelnen genannten Capitel maßgebend waren. Derjenige, der die Vergleichung derselben in ihrer früheren und gegenwärtigen Form nicht scheut, wird die principiellen Abweichungen leicht erkennen. Im allgemeinen mag jedoch gesagt werden, daß dabei hauptsächlich beabsichtigt wurde, diese Stoffgebiete so zu gliedern, daß das Zifferumaterial in die dargestellten Verhältnisse tieferen Einblick gestattet und einer richtigen Erklärung der Ursachen der in Zahlen ausgedrückten Erscheinungen zugänglicher wird. Zu diesem Behufe wurden insbesondere bei den „Todesfällen“ und den „Volksschulen“ die früher bloß summarisch veröffentlichten Daten dort, wo es erspriechlich schien, bezirksweise, bei den „Volksschulen“ auch nach Classen gegeben und überdies noch nach anderen neuen Momenten bearbeitet. Insofern Letzteres geschehen, die Neubearbeitung somit als Erweiterung anzusehen ist, wird noch im Folgenden davon die Rede sein.

Was die Einführung neuer Tabellen betrifft, so ist zunächst zu erwähnen, daß auf Seite 13 bis 27 die Ergebnisse der Volkszählung zu Ende des Jahres 1890 in Hinsicht auf Gebäude, Wohnungen und Wohnbestandtheile, ebenso wie es im vorigen Jahre mit den Bevölkerungsdaten geschehen ist, im Auszuge veröffentlicht werden. Hieher gehört auch die Tabelle auf Seite 564, welche die Zahl der Hotels und Gasthöfe, dann der Hotelzimmer und Passagiere am Tage der Volkszählung enthält.

Auf Seite 28 und 29 wird zum erstenmale die Zahl der Bauführungen und Demolierungen nach Kategorien, dann der dadurch zugewachsenen, beziehungsweise in Abfall gekommenen Gebäude, Wohnungen (nach Stockwerken) und Wohnbestandtheile dargestellt und damit zugleich die Möglichkeit geboten, mit Zugrundelegung der Zählungsergebnisse den Stand der Gebäude, Wohnungen und Wohnbestandtheile zu Ende des Jahres anzugeben, was auch bereits in den folgenden Tabellen (Seite 30 bis 34) geschehen ist.

Die Tabelle „Einwohnerzahl verschiedener Verwaltungsgebiete zu Ende des Jahres 1890“ auf Seite 46 enthält die früher an verschiedenen Orten zerstreut gewesenen Ziffern in übersichtlicher Darstellung.

In dem Capitel „Eheschließungen“ sind die Angaben über den Familienstand (Seite 48), beziehungsweise die Confession (Seite 49) nicht, wie bisher, für Bräutigam und Braut separat, sondern für beide Theile im Verhältnisse zu einander dargestellt; dasselbe ist bei dem Verufe der Brautpaare (Seite 51) der Fall, worüber in den früheren Jahrbüchern Daten überhaupt nicht veröffentlicht sind. Die Zahl der Geburten, dann der Lebend- und Todtgeburten in den einzelnen Monaten ist nicht mehr bloß summarisch, sondern mit Rücksicht auf Abkunft und Geschlecht gegliedert (Seite 54 und 55); ebenso sind die Todesfälle in den einzelnen Monaten (Seite 59), nach dem Familienstande (Seite 62) und dem Glaubensbekenntnisse (Seite 63) nicht in Summarziffern allein, sondern mit Rücksicht auf das letzte Domicil der Verstorbenen gegeben.

Im Abschnitte „Wahlen“ sind bereits die Wahlen in den Stadtrath und dessen Zusammensetzung (Seite 85), im folgenden Abschnitte dessen Geschäftsführung (Seite 93) berücksichtigt. Daß in dem VIII. Abschnitte eine Tabelle, betreffend den Status und die Bezüge der Beamten und sonstigen Bediensteten der mit Wien vereinigten Gemeinden (Seite 90), ferner daß im IX. je eine Tabelle über den Haushalt (Seite 118 und 119) und über den Vermögensstand (Seite 124 und 125) dieser Gemeinden neu eingeschaltet worden sind, wurde schon oben erwähnt.

Die Tabellen auf Seite 213 und 214, das Schubwesen im allgemeinen, die Abschaffung und die Abschiebung aus polizeilichen Rücksichten behandelnd, bieten ein Materiale, welches bisher im Jahrbuche gefehlt hat, zum Verständnisse des Capitels „Schubwesen“ aber wünschenswert erscheint.

Auf Seite 237 und 238 sind die Andachtsstätten aller gesetzlich anerkannten Confessionen (die Kirchen, Kapellen, Tempel zc.) zum erstenmale bezirksweise verzeichnet; die neue Tabelle auf Seite 243 gibt ein Bild von dem Gewinn und Verlust der einzelnen Confessionen durch Confessionsänderungen.

Eine bedeutende Bereicherung hat der Abschnitt „Bildungswesen“ erfahren. Auf Seite 254 ist nunmehr eine summarische Übersicht über Lehrer und Studierende an den Wiener Hochschulen und sonstigen höheren Lehranstalten gegeben, während auf Seite 255 das „Conservatorium für Musik und darstellende Kunst der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien“ im Jahrbuche zum erstenmale behandelt erscheint. Das Capitel „Volksschulen“, welches, wie bereits bemerkt, einer neuen Bearbeitung unterzogen wurde, ist vielfach erweitert worden. Ganz neue Darstellungen finden sich auf Seite 297 und 298 (die Schüler der städtischen Volksschulen nach ihrer Gebürtigkeit, beziehungsweise nach dem Verufe der Eltern oder Pfllegeparteien), 301 (dieselben nach Alter und Glaubensbekenntnis, beziehungsweise nach Alter und Classen), 304 und 305 (die Repetenten an den städtischen Volksschulen); dazu kommen aber auch neue Tabellen über solche Verhältnisse, welche früher nur in einigen Summarziffern berührt waren, so die auf Seite 291 bis 294 abgedruckten Zusammenstellungen über die Eintheilung der städtischen Volksschulen und über deren Abtheilungen (Classen und Parallelclassen), so ferner die Tabellen auf Seite 300, dann 302 bis 303 und 306 bis 315 über die Schüler der städtischen Volksschulen nach dem Alter und nach der Classe, über die Bewegung im Stande der bezeichneten Schüler während und über deren Stand und Fortgang zu Ende des Schuljahres, dann über deren Schulverhältnisse. Neue Dar-

stellungen enthalten auch die Tabellen, betreffend das Glaubensbekenntnis und die Muttersprache, die Gebürtigkeit, den Wohnort und das Alter der Schüler der Privatvolkschulen und den Beruf der Eltern oder Pflegeparteien derselben auf Seite 323 bis 325 (3. bis 6. Tabelle), ferner die Übersicht der Unterrichtsanstalten für nicht vollsinnige Kinder auf Seite 326.

In dem Capitel „Die niederösterreichische Landes-Gebär- und -Findelanstalt“ bieten die Tabellen 2, 4 bis 6 und 8 (Seite 338 bis 341) neues Materiale.

Die Tabelle auf Seite 388 „Die Verkaufsarten und Verkaufspreise des Schlachtviehes auf dem Centralviehmarkte“ ermöglicht nunmehr in diese Verhältnisse einen klareren Einblick, als die früher hierüber veröffentlichte Zusammenstellung.

Auf Seite 404 (3. Tabelle) und 406 (2. Tabelle) ist jetzt auch der Stand und die Bewegung der Lagerscheine und der zur Vormerkung präsentierten Warrants in den Lagerhäusern dargestellt.

Die Tabelle auf Seite 413 und 414 läßt den Verbrauch von, der neuen Linien-Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenständen innerhalb des erweiterten Linienverzehrungssteuer-Rayons während der Zeit vom 21. bis 31. December 1891 ersehen und enthält zugleich den gegenwärtig in Wirksamkeit stehenden Linienverzehrungssteuer-Tarif.

Auf Seite 505 (Tabelle 2) konnte nunmehr auch bei der Gemeinde-Pfandleihanstalt die Pfänderbelehnung nach der Höhe jener Beträge verzeichnet werden, mit welchen die einzelnen Pfänder belehnt worden sind; bei dem k. k. Verfaßamte war dies schon früher geschehen, wogegen die Allgemeine Verkehrsbank die entsprechenden Daten wegen der Größe der damit verbundenen Arbeit nicht anzugeben vermag. Auch finden sich auf Seite 506 (5. Tabelle) die Hauptziffern der Jahresrechnung der Gemeinde-Pfandleihanstalt angeführt.

Daß die Tabelle über die Beschau der Kinder in den Schlachthäusern im XII., XVIII. und XIX. Bezirke (Seite 379), dann die Tabellen über die Armenpflege in den einverleibten Gemeinden (Seite 648 bis 652) in diesem Jahrbuche zum erstenmale erscheinen, ist schon im Vorausgehenden erwähnt worden.

Eine stoffliche Erweiterung schon früher vorhandener Tabellen fand auf folgenden Seiten des Jahrbuchs statt: 46 (1. Tab.), 58, 60, 64—75, 76, 86, 137, 142—143, 163, 215—218, 220, 240 (1. Tab.), 256—259, 263, 278, 282, 290, 295, 296, 299, 316, 318 (4. Tab.), 322, 323 (2. Tab.), 338 (1. Tab.), 344—345, 368, 380, 456—458, 480—481, 508 (2. Tab.), 509 (1. Tab.), 510 (2. Tab.), 536—549. Eine Auseinandersetzung darüber, worin die Erweiterung besteht und warum sie vorgenommen worden ist, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen.

Textliche Einleitungen endlich wurden in diesem Jahrbuche neu vorangestellt:

Der 6. Tabelle auf Seite 49, betreffend die Civilehen, dem Capitel „Heimat- und Bürgerrechtsverleihungen“ auf Seite 78 und 80, dem Abschnitte „Wahlen“ auf Seite 81 und 82, den anhangsweise behandelten „Auszeichnungen“ auf Seite 96; ferner den Capiteln „Wasserleitungen“ (Seite 126 und 127), „Beleuchtung“ (Seite 135), „Canalisierung“ (Seite 154 und 155) und „Classification der Pferde und Tragthiere zu militärischen Zwecken“ (Seite 185); dann der 2. Abtheilung des Capitels „öffentliche Sicherheit“, nämlich dem „Schubwesen“ (Seite 212) und der 2. Abtheilung des Capitels „Kirchliche Verhältnisse“: „Verhältnisse der katholischen Kirche“ (Seite 239); weiters den Capiteln „Confessionsänderungen“ (Seite 242), „Conseruatorium für Musik und darstellende Kunst zc.“ (Seite 255), „Städtisches Pädagogium“

(Seite 261), „Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten“ (Seite 262), „Volksschulen“ (Seite 279 bis 281) und dessen 3. Abtheilung „Privatvolksschulen“ (Seite 322), endlich dem Capitel „Die n.-ö. Landes-Gebär- und =Findelanstalt“ (Seite 337).

Aus diesen Aufzählungen dürfte zur Genüge hervorgehen, daß das statistische Departement das Bestreben gezeigt hat, der ihm gestellten Aufgabe, durch seine Arbeiten die Zwecke der städtischen Verwaltung zu fördern, auch diesmal wieder gerecht zu werden. Daß ihm dies nur durch das freundliche Entgegenkommen und die thatkräftige Mitwirkung zahlreicher Behörden, Ämter, Körperschaften und Unternehmungen zc. möglich war, und daß sich diese damit um die Statistik der Stadt Wien ein großes Verdienst erworben haben, mag an dieser Stelle öffentlich hervorgehoben werden. Sie können auf den Dank und die Anerkennung aller Jener Anspruch erheben, welche das große Ziffernmaterial des vorliegenden Werkes ihren Interessen in irgend einer Weise dienstbar machen.

Wien, im Juli 1893.

---